

Saale-Horizontale Lobdeburg - Fürstenbrunnen - Kupferplatte

Am 13. Januar haben wir unser Wanderjahr 2024 eröffnet. Auf Grund der mit dieser Tour verbundenen Versammlung konnte die Wanderung nur kurz sein. Damit ist zum Glück ein Teil der geforderten Formalien für einen Verein erledigt. Wir können zu unserem "Kerngeschäft" übergehen und das besteht im Wandern.

Am 27. Januar fand die nächste Wanderung des Vereins statt. Sie führte uns wieder auf die Saale Horizontale. Auf der sind wir im vorigen Jahr schon mehrere Etappen gewandert. So langsam nähern wir uns dem Ende dieses sehr schönen Wanderweges.

Treffpunkt zur Wanderung war um 8.15hr am Bahnhof. Wanderführer war, wer könnte es auf diesem Weg anders sein, Bernd. Leider fehlte auf Grund von Abgängen der 2. Wanderführer. Wir waren 11 Wanderfreunde am Sammelpunkt. In Rudolstadt ist noch eine weitere Wanderfreundin zu uns gestoßen.

Wie meist bei uns üblich sind wir mit der Bahn gefahren. Dabei war es unklar, ob die Züge auch fahren. Immerhin streiken die Lokführer der GDL seit Mittwoch. Zu unserem Glück werden die Züge auf der Saale Bahn durch die Gesellschaft Abelio betrieben. Diese Lokführer sind nicht in den Streik der GDL involviert. Unser Zug ist pünktlich um 8.32Uhr abgefahren. Wir sind bis Göschwitz gereist. Dort hieß es umzusteigen. Mit der Straßenbahn sind wir dann bis zur Uniklinik in Lobbeda gefahren.

Hier begann unsere Wanderung. Hier war unser Einstieg in die Saale Horizontale. Hier beginnt auch gemäß der empfohlenen Wanderung auf der Horizontalen die 1. Etappe.

Zunächst gab es jedoch eine kurze Arbeitsschutzbelehrung über das Verhalten beim Wandern an den offenen Hängen.

Der Beginn hatte es auch gleich in sich. Es galt einen langen und teilweise auch steilen Anstieg zur Lobdeburg hinauf zu bewältigen. Es schien manchmal so, als wolle der Aufstieg gar kein Ende haben. Aber ist man an der Burgruine, erhält man zur Belohnung einen sehr schönen Ausblick über Lobeda, Burgau und einen ersten Ausblick auf das Saale Tal. Der Blick kann bis zur Leuchtenburg schweifen.

Nach einer Verschnaufpause galt es den Aufstieg noch ein Stück fortzusetzen, bis man dann die endgültige Höhe erreicht.

Die Saale Horizontale wurde vor 2 Jahren zu Recht als Deutschlands schönster Mehrtageswanderweg ausgezeichnet. Es ging auf sehr schönen naturbelassenen, unversiegelten Wanderwegen weiter. Der Weg war sehr gut ausgezeichnet. Immer wieder tauchten Wegemarkierungen und Wanderwegweiser auf. Wenn man im Grunde einmal auf diesem Weg ist, kann man ihn im Grunde nicht verlieren, wenn man beim Genießen der schönen Ausblicke nicht ins Träumen gerät. Von den Ausblicken gab es im Grunde an den offenen Hängen immer wieder einige. Es gab ständig neue Blicke aus den verschiedensten Blickwinkeln auf Jena. Dazu hatten wir heute noch Glück mit dem Wetter, wie es Wanderer eigentlich immer verdient haben sollten. Wir hatten strahlenden Sonnenschein. Nur gelegentlich gab es einmal eine Wolke am Himmel. Auch die Temperaturen waren beim Laufen angenehm.

Um den Sonnenschein auch richtig auszukosten, wurde auf allgemeinem Wunsch die Rast nicht wie geplant am Fürstenbrunnen eingelegt sondern an der Sommerlinde. Hier saßen wir in der Sonne und konnten Vitamin D tanken. Natürlich reicht Vitamin D nicht allein als Pausenverpflegung aus. Außer der individuellen Verpflegung wurden wieder einige Leckereinen herum gereicht. Dinge die eigentlich nicht gesund sind, dafür aber ungemein gut schmecken.

Der Weg führte weiter bis zum Fürstenbrunnen. Hier wurde etwas für die Bildung getan. Der Wanderführer verlor ein paar Worte über Johann Friedrich I. Der war für die Region doch von einiger Bedeutung. Zumal er auch kurzzeitig "Gast" in Saalfeld war.

Der Weg wurde auf der Horizontalen fortgesetzt. Immer wieder gab es die schönen Ausblicke auf Jena. An den gegenüberliegenden Hängen des Saale Tales konnten wir gelegentlich Abschnitte der Saale Horizontalen sehen, die wir bereits mit der Gruppe erwandert haben.

Derer gibt es bisher 7Etappen.

An der Kupferplatte erfolgte der Abstieg nach Jena hinunter. Zuvor konnte man noch einen letzten, den vielleicht schönsten Blick auf Jena schweifen lassen. Der Abstieg war doch speziell im letzten Teil sehr fordernd für die Gelenke.

An den Teufelslöchern war der Abstieg dann zum Glück beendet. Dafür gab es ein neues kleines Problem. Wenn wir den Zug um 14.45Uhr erreichen wollen, müssen wir uns sputen.

Ansonsten fährt der nächste Zug erst in einer Stunde. So wurde das Wandertempo etwas erhöht. Das Glück war auch noch auf unserer Seite. Die letzten Wanderfreunde hatten gerade den Bahnsteig am Paradiesbahnhof erreicht, da ist der Zug eingefahren. So ging dann in Saalfeld wieder eine sehr schöne Wanderung zu Ende. Es gab die übliche Verabschiedung und die Danksagung an den Wanderführer.

In diesem Halbjahr haben wir noch eine Etappe auf der Saale Horizontalen zu absolvieren. Dann hat der Verein diesen Wanderweg in seiner ganzen Länge absolviert. Im Juni werden wir von Dornburg nach Jena Zwätzen laufen. Aus das wird noch einmal ein sehr schöner Abschnitt werden.